

# Das Hohelied

## Verfasser und Zeitpunkt der Abfassung

- Salomo (1,1): Er regierte 971 bis 931 v. Chr. Sein Name bedeutet *Mann des Friedens*.
- Er war der Geliebte des Herrn (2. Sam. 12,24-25); er war der weiseste Mensch auf Erden und schrieb 1005 Lieder (1. Kön. 5,11-14); er fiel gegen Ende seines Lebens in die Vielweiberei ab (1. Kön. 11,1-4). => Ein trauriger Kontrast zum Hohelied.
- Vermutlich schrieb Salomo das Hohelied in jungen Jahren, als er seine erste Frau ehelichte.

## Empfänger und Grund der Abfassung

- Auf Hebräisch: Lied der Lieder = das schönste, beste, unübertroffene Lied Salomos.
- Empfänger war primär das Volk Israel. Das Hohelied gehört zu den 5 Festrollen, die an den jüdischen Festen gelesen werden. Es nimmt dabei den ersten Platz ein und wird am Passah gelesen. Für viele Juden gilt das Hohelied als das Allerheiligste der Heiligen Schrift.
- In zweiter Linie sind alle Gotteskinder Empfänger des Hoheliedes.
- Absicht des Buches: Die Ehe als vollkommenste Form der menschlichen Liebe ehren, die Freuden der Ehe zeigen (Schlüsselworte sind Liebe, Geliebter, Braut).
- Das Hohelied gilt als eine Auslegung von 1. Mose 2,18-25.

## Gliederung des Buches (2 mögliche Vorschläge)

- Hohelied 1,2-2,6: Strophe 1: Die Freude der Liebe
- Hohelied 2,8-3,4: Strophe 2: Die Sehnsucht der Liebe
- Hohelied 3,6-8,3: Strophe 3: Die Höhen und Tiefen der Liebe
- Hohelied 8,5-14: Strophe 4: Die Vollkommenheit der Liebe
- Dazwischen der Refrain: Hohelied 2,7; 3,5; 8,4
  
- Hohelied 1,1-5,1: Das Erwachen der Liebe
  - Hohelied 1,1-3,5: die werbende Liebe (Beschreibung der Sehnsucht und des Werbens)
  - Hohelied 3,6-5,1: die vollendete Liebe (Beschreibung der Hochzeit)
- Hohelied 5,2-8,14: Die Vertiefung der Liebe
  - Hohelied 5,2-6,3: die angefochtene Liebe (Beschreibung der Prüfungen)
  - Hohelied 6,4-8,14: die siegreiche Liebe (Beschreibung der Wiedervereinigung)

## Auslegungsschlüssel

- Kaum ein anderes biblisches Buch wird so unterschiedlich ausgelegt, z.B.:
  - **Historisch:** Beziehung zwischen Salomo und Sulamit; Theaterstück ohne realen Bezug
  - **Poetisch:** Lose Sammlung von bis zu 50 Liedern
  - **Allegorisch:** Bild für die Beziehung zwischen dem Herrn und dem einzelnen Gläubigen, zwischen Jahwe und Israel oder zwischen Christus und der Gemeinde
- **Beste Auslegung:** Primär eine Beschreibung einer tatsächlichen Liebesbeziehung zwischen Salomo und Sulamit; erst sekundär Übertragungen suchen (vgl. 1. Kor. 15,46).
- Vorsicht vor spekulativer Übertragung, die sich nicht eindeutig aus dem Text ableiten lässt!

## Wichtige Themen

### Historische Liebesbeziehung zwischen Salomo und Sulamit

- Salomo: Wird 33x mein Geliebter genannt, dazu König, Freund und der, den meine Seele liebt.
- Sulamit: Evtl. ein Hirtenmädchen aus Schunem (die Sulamitin); wird meine Freundin, Braut, Makellose, Taube und Schönste aller Frauen genannt. Ihr Name bedeutet *Frau des Friedens*.
- Beschreibung der Liebesbeziehung mit Brautwerbung, Hochzeitsfeier (Höhepunkt: 4,16), Herausforderungen und Entfremdung in der Ehe sowie Versöhnung der Liebenden.

Eine Beschreibung der Schönheit der reinen, ehelichen Liebe zwischen Mann und Frau

- Wir lesen viel über die gegenseitige Freude an der ehelichen Liebe, der Ton ist mitreissend, leidenschaftlich, bewunderungsvoll.
- Sehr blumige Sprache, typisch für den Orient, u.a. 22 Pflanzenarten, 13 Tiere, 13 Ortsnamen.
- Einige Perlen: 2,2-4 (Einzigartigkeit der Geliebten); 3,4 (Sehnsucht der Braut); 3,11 (Freude am Hochzeitstag); 4,9-10 (Schönheit der Liebe); 4,15 (lebenspendende Liebe); 7,11-13 (schenkende Liebe); 8,6-7 (Kraft und Unauslöschbarkeit der Liebe).

Prinzipien der Liebe (Anwendungen für den ehelichen Alltag)

- Die Liebe benötigt einen ungeteilten, festen Rahmen, sie ist auf *eine* Person ausgerichtet.
- Einige Anwendungen: 4,12+16 (Zurückhaltung bis zur Ehe); 2,7 (die Liebe nicht vor der Zeit wecken); 4,7+2,2-3 (Makellosigkeit und Vorzüglichkeit sehen); 6,3+7,13 (Selbsthingabe); 2,15 (Störungen entfernen); 5,6 (nach Entfremdung wieder zueinander finden).
- Weitere Stellen zur ehelichen Liebe: 1. Mose 2,18-25; Spr. 5,15-23; Pred. 9,9; Mark. 10,5-9; 1. Kor. 7,1-5; 1. Kor. 13; Eph. 5,22-33; Kol. 3,18-19; 1. Petr. 3,1-7; Hebr. 13,4.

Die typologische Anwendung

- Die Beziehung zwischen dem einzelnen Gläubigen und dem Herrn
  - Gott ist Liebe (1. Joh. 4,16; Joh. 3,16); die Liebe Jesu ist hingebungsvoll (vgl. 7,11-13).
  - Die eheliche Liebe als Bild für die Liebe zum Herrn (der Geliebte ist das Zentrum, das Rühmen des Geliebten, ungeteilte Liebe zum Geliebten, Suchen des Geliebten etc.).
- Die Beziehung Israels (resp. des Überrests Israels) zu Jahwe
  - Die Ehe als Vorbild für Gottes Liebe zu Israel (u.a. Jes. 54,5; 62,4-5; Jer. 2,2; Hos. 1-3).
  - Das Erleben Israels: Verheiratung mit Jahwe (3,11); der Herr verliess sein Haus (5,6, vgl. Joh. 7,34); Israel wird den Herrn wieder suchen, was zur Wiedervereinigung führt (7,11).
- Die Beziehung der Gemeinde zu Christus (Eph. 5,32)
  - Die Braut wird vom Herrn als makellos bezeichnet (Eph. 5,25-27; vgl. Hohelied 4,7+6,9).
  - Braut und Gemeinde streben danach, Eigentum des Bräutigams zu sein (1. Petr. 2,9; Hohelied 7,11). Beide erwarten Sein Wiederkommen (Offb. 22,17; Hohelied 8,14).

**Schlüsselverse**

- Hohelied 2,2-3: Einzigartigkeit des Partners, seine Vorzüge gegenüber allen anderen.
- Hohelied 2,7; 3,5; 8,4 (Refrain): Aufruf, die Liebe nicht vor der Zeit zu erregen.
- Hohelied 7,11-13: Dem Geliebten gehören, die sich schenkende Liebe.
- Hohelied 8,6-7: Die Stärke und Unauslöschbarkeit der Liebe.

**Christus im Hohelied**

- Christus ist der Inbegriff der Liebe (1. Kor. 13); Er ist der Geber der vollkommenen Liebe.
- Die Ehe dient als Bild für Christus und die Gemeinde und für unsere Beziehung zum Herrn.
- Salomo als Typus auf Christus hin: Zuerst wird er als Hirte (1,7), dann als König gezeigt (3,6-11); seine Regierung schattet Jesu Regierung im Reich Gottes vor; seine Hochzeit mit einem einfachen, unscheinbaren Mädchen vom Lande schattet die Hochzeit des Lammes vor.

**Botschaft an uns**

- Die Liebe ist das Wichtigste und Grösste: Freuen wir uns darüber und drücken wir sie gegenüber Gott, Ehepartner und Mitmenschen aus!
- Der verschlossene Garten als Bild für die unverheiratete Frau (4,12), sie öffnet sich erst ihrem Ehemann (4,16). Das geduldige Warten, statt die Liebe vor der Zeit zu erwecken (2,7).
- Die Liebe soll *einer* Person gelten (vgl. eine Lilie unter Dornen; herausragend unter 10'000), der Ehepartner wird als makellos gesehen, die Liebe wächst (wie bei Sulamit: zuerst: Er gehört Mir und Ich Ihm; dann: Ich gehöre Ihm und Er Mir; zuletzt: nur noch Ich gehöre Ihm).